

Neumühler Kirchweg, Ohlendortallee, Palmallee 92-186, Quikerberg, Rainvilleterrasse, Rothestr. 1-73 und 2-36, Sandberg 1-11, Van der Smisens Allee 2-3, Sophienstr. und Winterstr.

Nordbezirk (Pastor Petersen). Bei der Kirche 4 folgende Straßen umfassend: Bahnenfelderstr. 99-89 und 50-108, Bismarckstr., gr. Brunnenstr. 21-47 und 36-76, kl. Brunnenstr., Clausstr., Donnerstr., Eulenstr., Am Felde 35-103 und 56-150, Fischersallee 86-63 und 36-58, Goebenstr., Hauptbahnhof Altona, Hornmannstr., Kronprinzenplatz, Kronprinzenstr., Papestr., Am Fluggr. Rabenstr., kl. Rabenstr., Bei der Reilbahn, Rothestr. 75-119 und 38-106 und Tresckowplatz.

Die Kreuz-Kirchengemeinde mit der Kreuzkirche in Ottensen.

Im Jahre 1894 wurde von den kirchlichen Körperschaften der alten Kirchengemeinde Ottensen beschlossen, für den damaligen Nordbezirk der Gemeinde eine eigene Kirche zu bauen, wozu das Königliche Konsistorium eine Beihilfe von 10 000 M bewilligte. Gegen Umtausch eines Landstückes und Zahlung einer Summe von 15 000 M ist von der Stadt Altona für die neue Kirche und die Pastorale ein Grundstück am Hohenzollernring gewonnen worden. Nachdem der Bauplan in beschränkter Konkurrenz ausgeschrieben worden, unter den eingegangenen sechs Entwürfen den des Architekten Fernando Lorenzen zu Hamburg der erste Platz zuerkannt. Es wurde beschlossen, denselben zum Bau der Kirche für 180 000 M auszuführen. Am 10. Mai 1897 ist der Grundstein gelegt worden. Für den Ausbau der Kirche hat das Unterstützungs-Institut ein unverzinsliches Darlehen von 50 000 M gewährt. Dasselbe ist in 25 Jahren rückzahlbar. Der neuen Kirche ist der Name Kreuzkirche beigelegt worden. Die Gesamtkosten der Kirche belaufen sich inkl. der Geschenke auf ca. 251 000 M. Die Grundform dieser Kirche entspricht der Gestalt eines griechischen Kreuzes. Die Kirche faßt 850 feste Sitzplätze. Die feierliche Einweihung der Kirche fand am 22. November 1898 durch General-superintendent Rupert statt. Der Bau eines Pastorats für diese Kirche ist am 1. Mai 1897 beendet worden. Die Baukosten dafür betragen rund 47 000 M. (Näheres über Bau und Aus schmückung der Kreuzkirche siehe Adreßbuch 1899 und 1900).

Die Kreuz-Kirchengemeinde ist in drei Pfarbezirke eingeteilt. Südbezirk (Pastor Meifort, Hohenzollernring 78) folgende Straßen umfassend: Bahnenfelderstr. 91-163 und 110-180, Am Born, 1. Bornstr., 2. Bornstr., Brahmstr., vom Othmarscher Kirchweg bis zur verläng. Roonstr., gr. Brunnenstr. 49-185 und 78-156, Bölowstr., Eggersallee, Ermannstr., Fischersallee 66-95 und 60-86, Flottbeker Chaussee 101-197 und 96-149, Friedensallee 1 bis Hohenzollernring und 2 bis Moortwiete, Hohenzollernring von Flottbeker Chaussee bis Roonstr., Holstenwiete, Lidemannsweg Ostseite, Moltkestr. von Fischersallee bis Mühlenweg bzw. Philosophenweg, Mühlenweg Neumühler Kirchweg von Moltkestr. bis Mühlenweg bzw. Brahmstr., Philosophenweg, gr. Rainstr. 1-21 und 2-41, kl. Rainstr., Rolandsmühle, Roonstr. von Friedensallee bis Hohenzollernring, Schwartkamp, Sternstr., Von der Tannstr., Tresckowallee.

Nordbezirk (Pastor Hansen, Hohenzollernring 80) folgende Straßen umfassend: Bahndamm 218-359 und 242-392, Barnerstr., Borselstr., Brahmstr. von der Friedensallee bis zur verlängerten Roonstr., Friedensallee von Hohenzollernring bzw. Moortwiete bis Mozartstr., Glashüttenstr., Helmholzstr., Hirtenwiete, Hohenzollernring von Roonstr. bis Friedensallee, Jägerstr., Kreuzweg zwischen Bahndamm der Kieler Eisenbahn und Borkkampweg bzw. Steindamm, Kruppstr. von Schützenstr. bis Kreuzweg, Lagerstr. 53 bis Ende und 60 bis Ende, Moortwiete, Roonstr. vom Hohenzollernring westlich bis zum Weg ins Moor, Schützenstr. von Bahnenfelder Steindamm bis Kreuzweg, Siemensstr., Volckerstr., Weg ins Moor.

Ostbezirk (Pastor Reute, Hohenzollernring 29) folgende Straßen umfassend: Bahnenfelderstr. 165-211 und 182-240, Carlstr., kl. Carlstr., Gerichtstr. 81 bis Ende und 42 bis Ende, Hahnenkamp, Hauffstr., Herderstr. 1-69 (Westseite), Hohensich, Alter Kreuzweg, Lagerstr. 5-51 und 2-54, kl. Lagerstr., Präsident Krahnstr. (Westseite), Rainkamp, gr. Rainstr. 28-97 und 47-106, Rainweg, Scheel-Plessenstr., Am Sood, Schulstr., Taubenstr., Viehohstraße.

Die Christus-Kirchengemeinde mit Christuskirche in Othmarschen.

Mittels gerichtlich ratifizierter Insinuation vom 25. August 1899 errichtete der Kaufmann C. H. von Donner in Oveelgönne in hochherziger Weise für die Kirchengemeinde Ottensen eine Stiftung nach welcher er derselben in Othmarschen eine Kirche nebst umliegendem Grundstück, ein Pastorat und zur Dotation des Pastorats ein Kapital von 100 000 M schenkte. Nach den weiteren Bestimmungen dieser Stiftung eignet Herr von Donner und seiner männlichen Descendenz das Patronatsrecht über die Kirche mit dem Recht der Präsentation für die Pfarrstelle, sowie ein Kirchenstuhl in der Kirche. Am 5. Juni 1900 fand die Einweihung der neuen Kirche durch den General-superintendenten D. Walroth statt. Die Kirche in Othmarschen ist beige an der Margarethenstraße, trägt den Namen Christuskirche und ist erbaut nach dem Entwurf und unter der Leitung des Architekten Petersen daselbst. Ausführliche Mitteilungen über Bau, Einrichtung und Ausstattung der Kirche siehe Adreßbuch 1901.

Das Gebiet der Christus-Kirchengemeinde erstreckt sich hauptsächlich auf Othmarschen und Oveelgönne, außerdem gehört das um den Othmarscher Bahnhof liegende Bahnenfelder Gebiet zu dieser Gemeinde. Die einzelnen Straßen sind folgende: Adickestr. von der Baurstr. bis Beselerplatz, Bahnhof Othmarschen, Baurstr. südlich der Adickestr., Bellmannstr., Beselerplatz, Beselerstr., Bogenstr. 1-9 und 2-16, Bossekamp, Eichenallee, Ernst Auguststraße, Flottbeker Chaussee 189-219 und 159-242, Kleindübbekeweg, Freytagstraße, Gottorperstr., Gotzkowstr., Halbmondsweg, Halbkamp, Hirtenweg, Hohlweg (Heubergweg), Jungmannstr., Lindenallee, Lidemannsweg (Westseite), Margarethenstr., Meisterstr., Moltkestr. von Philosophenweg bzw. Mühlenweg westlich bis Ende Neulandweg, Noerstr., Oveelgönne, Othmarscher Kirchweg von Mühlenweg westlich bis Ende, Parkstr., Preußenstr., Reventlowstraße, Roosenweg, Rosenhagenstr., Scharnhorststr., Scheffelschlagbaumwiete, Schulberg, Slomanstr., Statthalterplatz, Am Teich, Ulmenstr., Waldseeestr., Wrangelstr., Zickzackweg, Zietenstr.

Die Luther-Kirchengemeinde mit der Lutherkirche in Bahrenfeld.

Kirche und Pastorat bilden auf dem hügeligen Terrain an der Straße „An der schönen Aussicht“ eine inmitten des Tannenwaldes gelegene malerische Gesamtgruppe aus roten Backsteinen unter schwarz glasiertem Ziegeldache. Die Kirche hat 450 Sitzplätze. Der Konfirmandensaal läßt sich durch Aufziehen eines Rolladens mit der Kirche vereinigen und enthält weitere 60 Plätze. An den Saal schließt sich das Pastorat, das 11 Zimmer, Küche, Bad, Mädchenzimmer und Zubehör enthält. Die bebaute Grundfläche beträgt für die Kirche 387 Quadratmeter, für den Saal 35 Quadratmeter und für das Pastorat 150 Quadratmeter. Der Turm ist 34 Meter hoch. Die Formgebung der Kirche zeigt Anklänge an die Altonaer Hauptkirche und an die Christianskirche in Ottensen. (Ausführliche Mitteilungen über Bau, Einrichtung und Ausstattung der Kirche siehe Adreßbuch 1911).

Berichtigungen, Anfragen, Buchbestellungen usw. sind zu richten an den Vorlag, Altona, Breitstraße 173.

Die zur Luther-Kirchengemeinde gehörenden Straßen sind folgende: Adickestr. von Bahrenfelder Chaussee bis Baurstr., Augustenböh, Bei der schönen Aussicht, Bärenweg, Bahnhof Bahrenfeld, Bahrenf. Chaussee, Bahrenf. Kirchweg, Baurstr. vom Osdorferweg bis Adickestr., Bethovenstr., Böcklinstraße, Borkkampweg, Bergstr., Corneliusstr., Cranachstr., Dürerstr., Eidelstedterweg, Eszelerplatz, Friedhofstr., Gasstr., Giesestr., Glücksstr., Gurlitstr., Händelstr., Haydnstr., Boges Feld, Hogenfeldweg, Holbeinstr., Jülienstr., Kaulbachstr., Kohrweider, Kückensweg, Lortzingstr., Luruper Chaussee, Bahrenfelder Markt, Mittelweg, Mozartstr., Osdorferweg, Rackerwiete von Kreuzweg bis Friedhofstr., Sandtwiete, Schwägerstr., Schubertstr., Schützenstr. von Kreuzweg bis Friedhofstr., Schumannsw., Solweg, Straußstr., Stelling Moor, Theodorstr., Wagnerstr., Weberstr.

Kirchhöfe.

Für die vier Kirchengemeinden des Parochialverbandes Ottensen sind drei Kirchhöfe vorhanden und zwar:

- 1. Der alte Kirchhof an der Klopstockstraße,
2. Der Kirchhof an der Moltkestraße,

Der alte Kirchhof mit dem von der Kirche unterhaltenen Gräbern von Klopstock und Lawantz. Derselbe dient nur noch zur Beerdigung in Erbgräbnissen. Neben dem allbekanntesten Grabe des „Mossias“-Singers Klopstock, welches von einer sehr schönen Linde überdacht wird, an welchem am 14. März 1903 der hundertjährige Todestag Klopstocks in feierlicher Weise unter zahlreicher Beteiligung begangen wurde, befindet sich auch das Grab des Dichters Schmidt von Lübeck. Die Unterhaltung verschiedener Gräber auf diesem Kirchhof hat die Kirche gegen bestimmte Stiftungen für immer übernommen.

Der Kirchhof an der Moltkestraße, am 8. November 1860 eingeweiht, mit sehenswerten Grabmälern und einem Mausoleum der Familie Donner geschmückt. Zur Vergrößerung dieses Kirchhofs wurde mit Ministerial-Erlaubnis vom 14. März 1903 der hundertjährige Todestag Klopstocks in feierlicher Weise unter zahlreicher Beteiligung begangen wurde, befindet sich auch das Grab des Dichters Schmidt von Lübeck. Die Unterhaltung verschiedener Gräber auf diesem Kirchhof hat die Kirche gegen bestimmte Stiftungen für immer übernommen.

Der Kirchhof in der Bahrenfelder Gemarkung, 7 ha 95 ar 23 qm (968 330 q-Fuß) groß, 1887 für 96 833 M von den Ländereien des Th. Gayen in Bahrenfeld angekauft. Eingeweiht ist derselbe am 5. April 1889.

Bei der am 1. Januar 1910 erfolgten Teilung der alten Gemeinde Ottensen ist der alte Kirchhof an der Klopstockstraße der Christians-Kirchengemeinde als Eigentum überwiesen worden, während die andern beiden Kirchhöfe an der Moltkestraße und in Bahrenfeld auf den evang.-luth. Parochialverband Ottensen übergegangen sind.

Evangelisch-lutherischer Parochialverband Ottensen.

Das Bureau des Parochialverbandes Ottensen befindet sich Moltkestr. 7. Sämtliche den Parochialverband bzw. den Parochialverbands-Ausschuß betreffenden Angelegenheiten sind dorthin zu richten.

Dem Parochialverband obliegen u. a. folgende allgemeine kirchliche Angelegenheiten: a. die Festsetzungen der Gebührendordnungen, b. die Verwaltung der gemeinsamen Friedhöfe, c. die Kirchenbureau- und Kassenverwaltung, d. die Verwaltung des dem Parochialverbände gehörenden und des im gemeinschaftlichen Eigentum der Verbandsgemeinden stehenden Vermögens.

Kirchenbureau und Kassenverwaltung der vier Verbandsgemeinden und des Parochialverbandes: Moltkestr. 7. Hier sind u. a. folgende Angelegenheiten zu erledigen: Die Ausfertigung sämtlicher kirchlicher Urkunden (wie Taufscheine pp.), Entrichtung der Kirchensteuern, der Gebühren für kirchliche Amtshandlungen wie Taufen, Trauungen, Konfirmationen pp. (die eigentliche Anmeldung dieser Amtshandlungen hat jedoch stets bei dem zuständigen Geistlichen zu geschehen), die Anmeldung von Beerdigungen und Entrichtung der Beerdigungsgebühren, der Ankauf von Erbgräbnissen, Anträge auf Umschreibung von Erbgräbnissen, Ein- und Auszahlung von Zinsen, Auszahlung sämtlicher Gehälter sowie der von den zuständigen Kirchenvorständen anerkannten und angewiesenen Rechnungen und sonstigen Forderungen von Lieferanten, Handwerkern pp. und alle sonstigen allgemeinen Kassen- und Verwaltungsangelegenheiten. Kassenzeit von 9-1 Uhr; im übrigen ist das Bureau (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) von 9-1 und 3-6 Uhr geöffnet.

Evangelisch-reformierte Kirche.

(Palmallee 37.)

In der 1603 erbauten Kirche der sich in Altona versammelnden reformierten Gemeinde wurde der Gottesdienst in französischer, niederländischer und deutscher Sprache gehalten. Die Kirche brannte 1645 nieder, es wurde aber noch in denselben Jahren eine größere wie die frühere, sowie in den nächsten Jahren noch eine kleinere erbaut. Im Jahre 1688 sonderten sich die französisch redenden Mitglieder der Gemeinde zu einer für sich bestehenden französisch-reformierten Gemeinde ab, und wurde derselben zu ihrem Gottesdienste die kleinere Kirche übergeben; 1776 erfolgte eine Scheidung dieser französisch-reformierten Gemeinde in eine Hamburgische und Altonaische. Vom Jahre 1716 an trennten sich in der deutsch-niederländischen Gemeinde die Hamburgischen von den Altonaischen Mitgliedern, welche letztere, Anfangs unter dem Schutze des holländischen Residenten in ihrer Stadt eine später 1785 erweiterte Konzession zur Ausübung ihres Gottesdienstes fanden. Im Jahre 1811 erfolgte eine Wiedervereinigung zu einer evangelisch-reformierten Gemeinde. Die größere an der Reichenstraße belegene Kirche wurde zum Abbruch nebst dem Platze, auf welchem sie stand, zum Besten des Kirchenfonds verkauft; die Kirche der vormals französisch-reformierten Gemeinde wurde neu ausgebaut und in derselben der Gottesdienst am Sonntag nach Neujahr 1882 eröffnet. Der Friedhof ist der gemeinschaftlich mit der lutherischen und katholischen Gemeinde benutzte, am Diebsteich belegene.

Katholische Kirche.

gr. Freiheit 43, im Jahre 1718 im Barockstil erbaut, wozu der österreichische Gesandte Baron v. Fuchs, dessen Gebeine in dem unter der Kirche befindlichen Grabgewölbe ruhen, den Grundstein legte. Sowohl die Front wie das Innere der Kirche ist recht hübsch; letzteres wurde im Jahre 1901 restauriert und neu dekoriert.

Der Friedhof liegt beim Diebsteich neben dem der lutherischen Gemeinde.

Katholische Marienkirche

im Stadtteil Ottensen, Bei der Reilbahn 6, eingeweiht am 6. April 1891. Die Kirche ist nach dem Entwurf des Architekten Bretschneider von dem Maurermeister K. Kleinberg und dem Zimmermeister A. Runge im romanischen Stil erbaut; ein kleiner Turm schmückt das Gebäude. Über der Eingangstür befindet sich ein in Sandstein gehauenes Lamm mit der Kreuzesfahne. Die Angelusglocke ist ein Geschenk der Gemeinde zu Münster, während der Altar von dem Generalkonsul E. Nötting geschenkt worden ist.